

## **Fotoausstellung im Therapiezentrum Rhein-Erft Schlaganfall – Bilder erzählen über ein neues, lebenswertes Leben danach**

***Ab 8. Juni 2010 hält das Therapiezentrum Rhein-Erft in Kerpen für seine Patienten und andere Interessierte ein ganz besonderes Angebot bereit: Im Rahmen einer eindrucksvollen Fotoausstellung wird dort das Thema Schlaganfall in ein neues Licht gerückt. Ein Thema, das immer mehr Menschen betrifft und buchstäblich "schlagartig" aus ihrem geregelten Lebenslauf reißt.***

Die Idee, den Schlaganfall in den Fokus der Kunst zu rücken, mag zunächst verwundern. Doch die großformatigen, einfühlsamen und künstlerisch anspruchsvollen Porträts, mit denen der vor neun Jahren selbst von einem Schlaganfall betroffene Fotograf Dr. Michael Donner die Schicksale seiner Mitpatienten dokumentiert, schlagen die Besucher schnell in ihren Bann. Ohne jede Larmoyanz machen die Bilder die Tragweite des Schicksalsschlags „Schlaganfall“ deutlich und illustrieren die ganz persönlichen Bewältigungsstrategien der Dargestellten. Das Betrachten der ausdrucksvollen Schwarz-Weiß-Porträts und Lesen der individuellen Lebensläufe führt in aller Prägnanz vor Augen, was ein Schlaganfall für den Betroffenen bedeutet.

### **Mit einem Schlag ist nichts mehr, wie es war**

Ein Schlaganfall verändert das Leben grundlegend. Anders als beim Herzinfarkt bleiben oft die körperlichen Einschränkungen wie Sprachverlust, Sehprobleme oder Lähmungen sichtbar, auch die geistige Leistungsfähigkeit und Spannkraft sind meist beeinträchtigt. Die Lage scheint durch eine nicht zu beherrschende Traurigkeit und Verzweiflung aussichtslos. Mit diesen Problemen sind jährlich etwa 200.000 Menschen in Deutschland konfrontiert. Viele haben sich auf diese neue Lebenssituation nicht vorbereiten können. Die Krankheit trifft sie wie ein Blitz und reißt sie plötzlich aus ihrem geregelten Lebenslauf.

Doch ein Schlaganfall muss heute nicht mehr als Schicksalsschlag hingenommen werden. Seit einigen Jahren gibt es durch den medizinischen Fortschritt hoffnungsvolle Ansätze für die Behandlung des Schlaganfalls. Trotz aller Bemühungen und viel versprechender neuer Ansätze kann aber die moderne Medizin diese Krankheit meist nicht vollständig heilen, sondern die Symptome nur mildern. Deshalb ist es für die Betroffenen und ihre Angehörigen so wichtig, nicht zu verzweifeln. „Die Betroffenen und ihre Angehörigen sind gefordert, die Chancen zu erkennen und einen neuen Lebensplan zu entwickeln“, so der ärztliche Direktor der Westerwaldklinik Waldbreitbach, Prof. Dr. Peter Bülau. „Denn Chancen eröffnen sich selbst unter so tragischen Lebensumständen. Als Ärzte und Therapeuten müssen wir alles tun, um den Fokus der Betroffenen und Angehörigen weg von einer unproduktiven Fixierung auf verloren gegangene Fähigkeiten hin zur Entwicklung neuer Potenziale zu lenken.“ Schließlich verfüge das Gehirn über die Fähigkeit, umschriebene Defizite durch Leistungssteigerungen in nicht verletzten Regionen zu kompensieren, gibt Bülau zu bedenken. So können sich beispielsweise bei Sprachverlust kreative, gestalterische Fähigkeiten entwickeln, die bisher von einem verstandes- und sprachbetonten Leben verdeckt waren.

### **Ein Schlaganfall kann auch die Initialzündung für ein neues Leben sein**

Ein beeindruckendes Beispiel für eine gelungene Neuorientierung ist Michael Donners eigener Lebenslauf. Der promovierte Jurist hatte durch den Schlaganfall seine Sprache eingebüßt, das wichtigste Werkzeug für die Ausübung seines Berufes. Als Ausweg aus dieser Krise und neue Lebensaufgabe hat er für sich die Fotografie neu entdeckt und als

erstes einer ganzen Reihe von Fotografieprojekten seine Mitpatienten in der Rehabilitation porträtiert. Diese sensiblen und künstlerisch anspruchsvollen Fotografien wurden im Hippocampus Verlag in Form eines Bildbandes veröffentlicht und verschaffen dem Leser Einblick in das „Leben danach“. Im Zusammenspiel der Bilder und Lebensläufe der Betroffenen werden Persönlichkeiten sichtbar, die ihr Leben neu gestaltet und ihm einen neuen Sinn gegeben haben. Menschen, die in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen einen Schlaganfall erlitten haben, berichten, wie sie mit dieser Veränderung umgehen, wie sie ihr Leben trotz Behinderung einzurichten versuchen und warum sie trotz der schweren Erkrankung in vielen Momenten Lebensfreude empfinden. Ein Buch, das Mut macht, weil es zeigt, dass auch ein Leben mit Handicap durchaus Lebensfreude bietet.

### **Eine Ausstellung auf Reisen**

Damit diese außergewöhnlichen Fotografien nicht nur den Lesern des Bildbandes vorbehalten bleiben, sondern gerade auch die Betroffenen in der Rehabilitation erreichen, hat Michael Donner in Zusammenarbeit mit dem Verlag diese Ausstellung konzipiert, die regelmäßig in neurologischen Rehabilitationskliniken, ambulanten Praxen oder auf Fachkongressen zu sehen ist. So gastiert die Ausstellung ab 8. Juni dieses Jahres für drei Monate im Therapiezentrum Rhein-Erft in Kerpen, einer ambulanten Einrichtung, die auf Schlaganfallpatienten und Betroffene anderer neurologischer Erkrankungen spezialisiert ist. Im Rahmen einer Vernissage wird die Ausstellung dort am 8. Juni um 18 Uhr feierlich eröffnet. Besucher sind herzlich eingeladen, diese in den Räumlichkeiten des Therapiezentrums in der Zeistr. 19 zu besuchen.

Kliniken oder Praxen, die ebenfalls Interesse an einer Ausstellung in ihrem Haus haben, können sich jederzeit mit dem Hippocampus Verlag in Verbindung setzen.

(5.420 Zeichen mit Leerzeichen)

### **Aussteller**

Therapiezentrum Rhein-Erft  
Zeistr. 19  
50171 Kerpen  
Tel.: 02237/ 60 37 097  
Fax: 02237/ 60 39 499  
E-Mail: [info@therapiezentrum-rhein-erft.de](mailto:info@therapiezentrum-rhein-erft.de)  
Internet: <http://www.therapiezentrum-rhein-erft.de/>

### **Kontakt**

Hippocampus Verlag KG  
Julia Schmidt  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Bismarckstr. 8  
53604 Bad Honnef  
Tel.: 02224/ 91 94 80  
Fax: 02224/ 91 94 82  
E-Mail: [julia.schmidt@hippocampus.de](mailto:julia.schmidt@hippocampus.de)  
Internet: <http://www.hippocampus.de>